



Geschäftsführender Vorstand:

Barbara della Monica

Hajo Hoffmann

Nieland 10

38536 Meinersen

Tel.: 05372-1406

E-Mail: info@behindertenbeirat-lk-gifhorn.de

www.behindertenbeirat-lk-gifhorn.de

18.03. 2009

Bericht des Vorstands zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 18.3.2009

Dieser Bericht soll einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen Jahr geben. Die Arbeit eines ganzen Jahres in einen solchen Bericht zusammen zu pressen, ist schwierig. Ich will versuchen, die Schwerpunkte der vergangenen 12 Monate darzustellen.

Fachgruppe

Eine Anerkennung hat unsere Arbeit mit der Bildung der Fachgruppe zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Gifhorn erfahren. Was im Sommer letzten Jahres mit vielen Gesprächen mit der Verwaltung des Landkreises begann, endete schließlich in einem formellen Beschluss des Kreistages. Es wird eine Fachgruppe zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Landkreis Gifhorn eingesetzt, die die Kreisverwaltung und den Kreistag bei der Umsetzung des Niedersächsischen Behindertengleichstellungsgesetzes (NBGG) unterstützt. Der Behindertenbeirat ist in dieser Gruppe mit 2 Mitgliedern vertreten. Ein kleiner Wermutstropfen: Leider war es uns nicht möglich, eine angemessenere Vertretung mit mehr behinderten Menschen zu erreichen. Diese neue Fachgruppe ist keine Konkurrenz zum Behindertenbeirat. Unsere Arbeit wollen und sollen wir wie bisher fortsetzen. Dies wird auch von der Verwaltung so gewünscht. An dieser Stelle möchte ich auch einen besonderen Dank an 1. Kreisrätin, Frau Alsleben für die gute Zusammenarbeit sagen.

Persönliches Budget

Einen großen Raum nahm die Beschäftigung mit dem Anfang des letzten Jahres als Rechtsanspruch neu in Kraft getretenen Persönlichen Budgets ein. In einer Auftaktveranstaltung am 31. März informierten Sigrid Lübbers und Bernd Dörr, Selbstbestimmt Leben Niedersachsen e.V., über die rechtlichen Grundlagen. Am 28. und 29. April fand ein Seminar mit dem Verband niedersächsischer Bildungsträger (VNB) in Gifhorn statt, auf dem Mitarbeiter des Fachbereichs Soziales und Jugend des Landkreises und Mitarbeiter der Reha Servicestelle, AWO, Caritas, Pflegeüberleitung vom KKH, ambulanter Pflegedienste und der Lebenshilfe über die Möglichkeiten dieses Instruments an Fallbeispielen erprobten. Das Thema beschäftigte uns auch weiterhin. Auf der öffentlichen Vorstandssitzung im Februar 2009 präsentierte uns Burkhard Luthmann einen Überblick mit einem Powerpoint Vortrag. Im Mai planen wir eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Persönliches Budget und Hilfsmittelversorgung“, bei der die bisherigen Erfahrungen ausgewertet werden sollen. Dabei soll es auch um die weiteren Perspektiven gehen.

Behinderung und Arbeitsleben

Am 7. Oktober führten wir in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst, der Agentur für Arbeit, der ARGE und dem Büro des Landesbehindertenbeauftragten im Kreisbildungszentrum eine Informationsveranstaltung durch. Das Budget für Arbeit wurde vorgestellt und der Integrationsfachdienst, die ARGE und die Agentur für Arbeit berichteten über ihre Angebote für Menschen mit Behinderung.

Leider war die sehr informative und gut vorbereitete Veranstaltung nur auf sehr geringe öffentliche Resonanz gestoßen.

Weitere öffentliche Veranstaltungen

Nicht den erhofften Besucherandrang hatte der Tondiavortrag von Andreas Pröve über seine Reise mit dem Rollstuhl zu den Quellen des Ganges in Zusammenarbeit mit dem KBIZ. Die Anwesenden waren aber alle beeindruckt.

Am 10. Oktober, dem Tag des Sehens, veranstalteten wir in Zusammenarbeit mit Pro Retina einen Informationsabend zum Thema „Makuladegeneration“.

Im AK Gesundheit der Gleichstellungsbeauftragten zum Thema „Leben im Alter“ arbeiteten wir mit sowie beim Kreisfrauensporttag in Gifhorn.

Mit Ständen in der Fußgängerzone waren wir vertreten auf dem Familientag am 15. Mai, dem Tag der Senioren am 24. Mai und dem Festival „Vielfalt statt Einfach“ am 28. Juni. Dabei ergaben sich jeweils viele interessante und wichtige Kontakte.

Barrierefreies Bauen

Auch in diesem Jahr haben wir vielerlei Beratungen auf dem Gebiet Barrierefreiheit vorgenommen. Wir haben uns bei den Planungen für das neue Gifhorer Hallenbad eingeschaltet und bei einem ersten Treffen mit dem 1. Stadtrat Lippe und dem Architekten unsere Vorstellungen und Anregungen eingebracht. Weitere detaillierte Gespräche sollen folgen.

Dietrich Butowski hat auf den 8 Sitzungen des Ausschusses für Bauwesen und Verkehr im Landkreis Gifhorn die Möglichkeit genutzt, barrierefreie Voraussetzungen bei öffentlichen Bau- und Verkehrsvorhaben aufgrund bestehender Rechtsnormen anzumahnen.

Beratend hat er auch bei der Erneuerung und beim Umbau von Straßen im Gifhorer Stadtbereich mitgewirkt.

Bei Planfeststellungsverfahren für die Vorbereitung von Baumaßnahmen für Straßen und Radwege wird der Behindertenbeirat regelmäßig einbezogen. In diesem Jahr war dies der Radweg entlang der B4 zwischen Meine und Rötgesbüttel. Ein weiteres Vorhaben war der Ausbau der K64 zwischen Ohnhorst und Wasbüttel. Bei beiden Projekten wurden die von Armin Sue und Dietrich vorgebrachten Einwendungen in vollem Umfang berücksichtigt.

Auch bei anderen Bauten stand der Behindertenbeirat beratend zur Verfügung – u.a. für das Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft, eine Arztpraxis oder ein ehemals als Bücherei genutztes Gebäude.

In Isenbüttel hat Dietrich Butowski die Interessen des Behindertenbeirats gegenüber der Verwaltung vertreten. Fraktionsübergreifend ist durch die politischen Gremien das Projekt „Barrierefreie Straßenquerungen in Isenbüttel“ formuliert und beschlossen worden.

Alle Projekte erfordern intensive Bearbeitung. Durch fundierte Arbeitsweise hat der Behindertenbeirat die Akzeptanz durch die Verfahrensträger gewonnen.

Barrierefreier öffentlicher Nahverkehr

Heute haben wir begonnen, uns eingehender mit den Problemen zu beschäftigen, die es gilt, in einem ländlich geprägten Kreis wie dem unseren einen barrierefreien öffentlichen Nahverkehr voranzubringen. Wie wir gehört haben, wird dort noch viel zu tun sein, bis es selbstver-

ständig ist, dass auch Menschen mit Behinderungen barrierefrei den öffentlichen Nahverkehr nutzen können.

Umso wichtiger ist der Behindertenfahrdienst, der in unserem Landkreis vom Deutschen Roten Kreuz organisiert wird. Dadurch, dass sich der Landkreis immer mehr aus der Finanzierung des Behindertenfahrdienstes zurückgezogen hatte, häufte sich beim DRK ein immer größer werdendes Defizit an. Er entschloss sich zu einer drastischen Preiserhöhung. Wir nahmen Gespräche mit dem DRK und der Kreisverwaltung auf mit dem Ziel, einen für alle finanzierbaren Behindertenfahrdienst zu ermöglichen. Diese Gespräche sind noch nicht abgeschlossen, wir haben aber die nicht unberechtigte Hoffnung eine angemessene Lösung zu erreichen. Sicherlich wird dies eines der ersten Themen sein, die die neu gebildete Fachgruppe bearbeiten muss.

Eine Schule für Alle

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention ist dies Thema wieder in den Vordergrund gerückt. Bis das dort verankerte Recht von Kindern mit Behinderungen an einer inklusiven Beschulung auch in Niedersachsen verwirklicht ist, wird es noch ein sehr weiter Weg sein. Im Landkreis wurde das Regionale Integrationskonzept in Isenbüttel genehmigt, aber leider mit zu wenig bewilligten Förderstunden. Diese fehlenden Förderstunden haben wir in einem Brief an die Kultusministerin eingefordert.

Schulische Inklusion beginnt bei barrierefreien Schulen. Deshalb haben wir die Kreisverwaltung und die Samtgemeinden aufgefordert, einen Teil der Gelder aus dem Konjunkturpaket 2 für die Herstellung von Barrierefreiheit zu verwenden. Leider wurde bisher wenig unser Angebot aufgegriffen, Schulämter beratend bei solchen Umbaumaßnahmen zu begleiten. (Meinersen, Hillerse, Hankensbüttel, BBS Gifhorn)

Bei den Planungen für die IGS in Gifhorn werden wir uns einmischen. Dieser Bau muss barrierefrei werden.

Zu diesem Thema haben wir auch einen Runden Tisch „Schule für Alle“ ins Leben gerufen, der am 22. April wieder tagen soll.

Ausblicke

Bei den einzelnen thematischen Schwerpunkten habe ich bereits auf die Ansätze hingewiesen, nach denen es weitergehen soll. Dabei sind die derzeit brachliegenden Aufgabenbereiche wie barrierefreier Tourismus nicht einmal erwähnt. Nicht erwähnt sind auch die unzähligen Einzelberatungen, die vor allem von Margarete Ölke-Hofmann und Thilo Hofmann für Eltern mit behinderten Kindern und allgemeine Beratung von Barbara della Monica geleistet werden. Hinzu kommt auch die Mitarbeit auf Landesebene im Landesbehindertenrat und beim Runden Tisch „Inklusive Bildung“.

Nicht jedem, der mit uns zusammenarbeitet ist klar, dass wir alle ehrenamtlich arbeiten, nicht jederzeit abruf- und einsatzbereit. Dennoch kommen die Vorstandsmitglieder auf erhebliche Belastungen. So haben sich bei Dietrich Butowski 73 Arbeitsstunden und mehr als 500 gefahrene Kilometer addiert.

Unsere Arbeit kann nur dann gelingen, wenn die Mitglieder sie nicht einfach an den Vorstand delegieren, sondern wie bisher an unseren öffentlichen Vorstandssitzungen an jedem ersten Donnerstag im Monat teilnehmen und mit eigenen Kräften mitarbeiten.

Aber auch die sind notwendig, die uns durch ihre Mitgliedschaft unterstützen, denn nicht nur unsere Arbeit zählt, sondern auch das Gewicht, das wir in die Schale werfen.

Hajo Hoffmann